

Jahresbericht 2014



Inhaltsverzeichnis

1	Jahresbericht der Präsidentin.....	3
2	Personenspiegel.....	5
2.1	Vereinsvorstand.....	5
2.2	Mitarbeiter.....	5
3	Finanzbericht, Revision.....	6
4	Rückblick 2014	7
4.1	Lagerwochen	7
4.2	Sekundarschule	7
4.3	Erneuerung des Waisenhauses CCRC	8
5	Ausblick 2015	9
5.1	Berufsausbildungen für Jugendliche	9
5.2	Selbstversorgungsprojekte.....	10
5.3	Friedensvermittlung.....	10
6	Dank.....	11

1 Jahresbericht der Präsidentin

Liebe Spenderinnen und Spender

Alles fängt einmal klein an. Auch GOA Schweiz. Doch was klein ist hat Potential zum grösser werden!

Ende 2010 gegründet, war das Jahr 2014 unser viertes offizielles Vereinsjahr und in allen Belangen stellten wir fest, dass sich seit Beginn vieles verändert hat. Der kleine Verein ist schnell gewachsen, grösser und vielseitiger geworden und konnte die Projekte in Kenia im vergangenen Jahr in einem reicheren Umfang unterstützen.

Davon zeugen nicht nur die steigenden Spender- und Kontozahlen, sondern auch die vielen Tätigkeiten im letzten Vereinsjahr. Wir blicken beispielsweise auf zwei erfolgreiche Benefizkonzerte mit insgesamt etwa 400 Besuchern oder auf einen Einsatz an der lokalen Chilbi in Illnau zurück. Auch Beiträge von politischen Gemeinden sowie Kirchgemeinden wurden gesprochen, wobei wir dabei auch immer Gelegenheit hatten, unsere Projekte vorzustellen und sie der Öffentlichkeit mehr zugänglich zu machen. Einige Artikel über unsere Arbeit und unsere Anlässe in verschiedenen Regionalzeitungen trugen ebenfalls dazu bei.

Durch die Zunahme der Bekanntschaft von GOA Schweiz wurden dann auch mehr Mittel generiert, um Projekte in Kenia unterstützen zu können. So haben wir im Jahr 2014 alle acht Waisenhäuser sowie die fünf Schulen von GOA Kenya mittragen dürfen und zudem auch in Sportaktivitäten, in die Friedensvermittlung oder in Ausbildungen für Jugendliche investieren können.

Unsere drei Schwerpunktprojekte des Jahres 2014 wurden finanziell in besonderer Weise berücksichtigt und sind deshalb auch im Rückblick dieses Jahresberichts ausführlicher beschrieben. Im Ausblick sind dann die neuen Schwerpunkte für dieses Jahr zu finden

Es wurde auch ganz praktische Hilfe geleistet, indem über 25 Freiwillige aus der Schweiz in die Projekte in Kenia reisten und dort vor Ort in die Arbeit miteinstiegen. Ein gutes Beispiel ist ein dreiköpfiges Filmteam aus der Schweiz, welches einen Kurzspielfilm über das Leben eines unserer Waisenkinder gedreht hat. Der Film steht GOA Schweiz nun für Veranstaltungen zur Verfügung und hilft, die Vereinsarbeit in der Schweiz vorzustellen.

Natürlich haben unsere elf ehrenamtlichen, nebenberuflichen Mitarbeiter in der Schweiz massgebend dazu beigetragen, dass der Verein stetig wachsen durfte. Doch wenn die Organisation wächst, wächst bei einer bleibenden Mitarbeiterzahl auch die Arbeit. Da wir verhindern möchten, dass wir als Organisation schneller grösser werden, als wir es bewältigen können, möchten wir das Jahr 2015 besonders dazu nutzen, um uns den Strukturen und Strategien von GOA Schweiz wie auch den internen Abläufen, der Selbstständigkeit der Mitarbeitenden und dem Innenausbau von GOA Schweiz zu widmen. Zudem planen wir, weitere fachkundige und erfahrene Personen hinzuzuziehen, welche die Professionalität unseres Vereins auch in Zukunft garantieren können. Ein solches Advisory Board aufzubauen ist nur einer von vielen Schritten, welche wir in Richtung langfristige Stabilität des Vereins unternehmen möchten und wir sind gespannt, wie weit uns dies gelingen wird. Wir freuen uns auf die vor uns liegenden Veränderungen und danken auch Ihnen ganz herzlich für Ihr Mittragen.

Somit wünsche ich allen einen frohen Start ins neue Jahr und bin gespannt, was wir alle weiterhin gemeinsam in Kenia bewirken können.

Mit herzlichen Grüssen,



Rebekka Siegwart
Präsidentin GOA Schweiz

2 Personenspiegel

2.1 Vereinsvorstand

Der Vorstand von GOA Schweiz setzt sich aus drei Personen zusammen, welche gemeinsam die Leitung von GOA Schweiz innehaben:

Präsidentin: Rebekka Siegwart

Vize-Präsident, Webmaster: Benjamin Gartenmann

Buch- und Protokollführender: Jonathan Dentler

Alle sind befugt Vereinsdokumente zu unterschreiben und vertreten den Zweck des Vereins gemeinsam gegen aussen.

2.2 Mitarbeiter

Im Jahr 2014 wurden wir in besonderer Weise von folgenden freiwilligen Helfern in unseren Bestrebungen für Waisenkinder in Kenia unterstützt:

Adina und Joas Liebi:	Patenschaften
Brigitta Siegwart:	Kommunikation
Elza und Marcel Saluz:	Verdankungen, Fundraising
Hans Löwen:	Buchhaltung
Michael Liechi:	Qualitätssicherung, Eventtechnik
Sonja Gartenmann:	Administration

Die Mitglieder des Vereinsvorstandes sowie die anderen freiwilligen Helfer setzen sich alle unentgeltlich für GOA Schweiz ein.

Stephanie Bräm hat den Verein im letzten Jahr auf eigenen Wunsch verlassen. Wir möchten uns für ihre geleistete Arbeit herzlich bedanken, und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

3 Finanzbericht, Revision

Obwohl die Geschäftsführung gemäss Gesetz absolut frei ist von jeglicher Buchführungspflicht, hat sich der Vorstand entschieden, aus Transparenzgründen die Buchhaltung sauber und korrekt zu führen. Wir verweisen auf Art. 61 Abs. 2 im ZGB und Art. 14 aus den Vereinsstatuten, wonach unser Verein, da er kein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreibt, sondern einen rein gemeinnützigen Zweck verfolgt, von jeglicher Buchführungspflicht befreit ist.

Die Revision wird vom Unternehmen «Claudia Dätwyler Treuhand GmbH» professionell durchgeführt. Der in Kenia erstellte Revisionsbericht von Ernst & Young Nairobi bildet integrierenden Bestandteil dieses Revisionsberichtes.

Da das Geschäfts- und Finanzjahr von GOA Kenya jeweils von Anfang April bis Ende März dauert, wurde dies auch bei GOA Schweiz so eingeführt. Wegen dieser Anpassung dauert das aktuelle Geschäftsjahr von Januar 2014 bis März 2015. Der Finanzbericht sowie der Revisionsbericht werden erst im Anschluss dieses verlängerten Geschäftsjahres veröffentlicht.

4 Rückblick 2014

Wir möchten hier besonders noch einmal auf die Schwerpunkte vom letzten Jahr eingehen und zeigen, was sich dank der Hilfe aus der Schweiz alles verändern durfte.

4.1 Lagerwochen

Fast 1000 Teilnehmer konnten letztes Jahr eines der Kinder- Jugend oder Familienlager besuchen. Besonderen Schwerpunkt hatte das Kinderlager, welches nach einer mehrjährigen Pause wieder zum ersten Mal stattfand. Auch ein spezielles Leadershiptrainig für Frauen oder das Mentoring-Treffen von Studenten und Jugendlichen in Ausbildungen wurden erfolgreich durchgeführt.

Bei diesen Events wurde den Teilnehmern nicht nur inhaltlich mit verschiedenen Hilfen für das Leben etwas weitergegeben. Menschen wurden miteinander vernetzt, was den Zusammenhalt in der Organisation stärkt und für die Zukunft viele neue Möglichkeiten schafft.

GOA Schweiz möchte solche Treffen auch in Zukunft fördern, da wir darin den Grundstein einer guten Zusammenarbeit innerhalb von GOA Kenia sehen.

4.2 Sekundarschule

Um die Sekundarschule gut für die Zukunft auszurüsten, wurden verschiedene Projekte geplant. Damit sollte vor allem auch dem Platzmangel entgegengewirkt werden. Die Unterstützung aus der Schweiz beschränkte sich vorerst auf den Bau von neuen Schulzimmern, welcher schnell begonnen werden konnte. Im September durften wir bei der Einweihung der ersten beiden Räumen dabei sein, welche die Schule schon nutzen kann. Die Fertigstellung der anderen beiden Klassenräumen läuft. Diese können, nachdem sie mit dem nötigen Material für den Unterricht ausgestattet werden, ebenfalls in Betrieb genommen werden.

Nächste Schritte sind dann das Erstellen von Schlafräumen für die Mädchen, damit diese nicht weiterhin die Räume mit den Kindern vom benachbarten Waisenhaus Tumaini teilen müssen.

4.3 Erneuerung des Waisenhauses CCRC

Das Rehabilitationszentrum für Strassenjungen ist bis anhin in einem sehr schlechten Zustand gewesen. Die Wände bestehen nur aus Wellblech, es ist kein Strom oder fließend Wasser verfügbar und die Einrichtung liess auch viele Wünsche übrig. Daher wurde entschieden, dass ein neues Gebäude gebaut werden soll, welches den Anforderungen der Regierung auch genügen wird. Ansonsten hätte die Gefahr bestanden, dass der Staat das Zentrum schliesst. Nachdem wir mit einer Klick-Aktion in der Schweiz genügend Mittel gesammelt hatten, konnten die Bauarbeiten begonnen werden. Die neuen Gebäude sollen auch für mehr Kinder Raum zur Verfügung stellen, so dass mit der Zeit bis zu 100 Jungs von der Strasse ein neues Zuhause finden können. Bis zum Abschluss der Bauarbeiten wird noch etwas Zeit vergehen. Wir werden das Projekt aber auch in Zukunft unterstützen und über den Fortschritt berichten.

5 Ausblick 2015

Wir als GOA Schweiz möchten in diesem Jahr neben der Grundversorgung für die Waisenhäuser und den Patenschaften besonders drei Schwerpunktprojekte in Kenia unterstützen, wie auch einige interne Ziele verfolgen und erreichen:

5.1 Berufsausbildungen für Jugendliche

Der kenianische Staat schreibt vor, dass Kinder nach abgeschlossener Primar- und Sekundarschule die Waisenhäuser verlassen und eigenständig werden sollen. Diese Idee ist zwar gut, aber wie können diese Jugendlichen auf eigenen Füßen stehen, wenn sie keine Möglichkeit haben, einen Beruf zu erlernen? Da es in Kenia keine Berufslehren in Betrieben sondern nur kostenpflichtige Ausbildungsstätte gibt, sind finanzielle Mittel für eine Berufsausbildung zwingend. So hat GOA beschlossen, die Leben der Jugendlichen aus den Waisenhäusern ein Stück weit weiter zu begleiten. Diese verlassen zwar nach Abschluss der Schule die Waisenhäuser, sollen aber weiterhin von GOA unterstützt werden, bis sie ausgelernt sind und die Möglichkeit haben, für sich selbst uns später auch für eine eigene Familie zu sorgen. Zu Beginn des Jahres 2015 sind bereits über 25 unserer Jugendlichen in Berufsausbildungen und werden dabei von GOA Schweiz begleitet und unterstützt. Weitere 25 werden im Verlauf des Jahres dazukommen. So ist es einer unserer Schwerpunkte in diesem Jahr, hier in der Schweiz persönliche Unterstützer für die Jugendlichen in Berufsausbildungen zu finden, damit sich ihre Leben nachhaltig verändern dürfen.

5.2 Selbstversorgungsprojekte

Was geschieht, wenn die Wirtschaft in der Schweiz einmal nicht mehr so rosig ist und die Spenden zurückgehen? Stehen dann unsere Waisenkinder und Schüler in Kenia auf der Strasse? Soweit soll es nicht kommen. Mit Hilfe von lokalen Selbstversorgungsprojekten in unseren GOA-Institutionen sollen auch in Kenia Mittel generiert werden, welche dazu beitragen, die laufenden Kosten zu decken. Insbesondere Landwirtschaftsprojekte für die Erwirtschaftung von Nahrungsmitteln aber auch andere gewinnbringende Geschäfte sollen zu nachhaltigeren Institutionen führen. Unsere einheimischen Mitarbeiter sind noch so gewillt, einen Teil ihrer Versorgung selbst in die Hand zu nehmen und bitten um Kühe anstatt tägliche Milch, um Land anstatt täglichen Mais und um Kapital für Projekte anstatt Löhne. Gemeinsam möchten wir dieses Jahr solche Projekte ausbauen und neue starten.

5.3 Friedensvermittlung

Der Unterschied, den wir jeden Tag in Kenia machen möchten, ist der Unterschied des Friedens. Zwischen verschiedenen Stämmen, politischen Parteien, zwischen Generationen und in Familien. Dieser Bereich von GOA ist wohl derjenige mit dem präventivsten Ansatz und soll vermeiden, dass es in Zukunft immer mehr benachteiligte Kinder gibt, welche dann in Waisenhäusern und speziellen Schulen aufgenommen werden müssen. So fokussieren wir uns dieses Jahr besonders auf die Vermittlung in Stammeskriegen an der Küste, Familien- Ehe- und Generationenseminare sowie die AIDS- und Drogenprävention. Dadurch sollen langfristige Lösungen für den Frieden im Land, in den Familien und in den Herzen der Menschen angestrebt werden.

6 Dank

Herzlicher Dank gilt besonders allen Spendern, den freiwilligen Mitarbeitern und dem Vorstand von GOA Schweiz. Ohne ihre zahlreichen finanziellen Zuwendungen, freiwilligen Arbeitsstunden und Gebete wären die Veränderungen in vielen Kinderleben in Kenia, wie sie in diesem Bericht beschrieben sind, nicht möglich gewesen. Gemeinsam möchten wir uns auch im Jahr 2015 dafür einsetzen, dass Menschenleben bereichert werden dürfen und Zukunftshoffnung möglich ist.